

Hochhaus hurra! S.2 Kino-Bunker ade!

- Jüngster Gemeinderat im Interview
- Rückblick auf die Ballsaison im 22
- 3 Bezirksräte im Portrait
- Polizeiinfos
- Gewinnspiele

Bauchfett weg!

Das Fitnesscenter Bulls Gym startet mit dem neuen Slim Belly.

Der Bauchgurt Slim Belly fördert während des Ausdauertrainings die Durchblutung und damit den Fettabbau. Bulls Gym gehört zu den ersten Centern in Europa, in denen es das neue mobile Modell gibt. Damit können jetzt alle auch in Gruppenkursen teilnehmen, wie z. B. „Frauenpower für Powerfrauen“, Bodywork, Kreuzfidel und Boxen.

Infos: Fitnesscenter Bullsgym, 1220 Wag-ramer Str. 46, Tel. 01-263 34 39-2,
www.bullygym.at



Foto: Rainer Haackl



Pro Hochhäuser - was denn sonst?



Andreas Schwantner
Herausgeber

Liebe LeserInnen!
„Bist du für oder gegen das Hochhaus - die Hochhäuser?“ Für mich als Stadtbewohner und politisch Interessierten fällt die Frage in dieselbe Kategorie wie die: „Bist du für oder gegen das Atmen?“ Zum Atmen gibt es nur die Alternative: Luft anhalten und sterben. Luft anhalten ist also keine brauchbare Option! Lassen Sie mich meinen Standpunkt anhand folgender Zahlen verdeutlichen:

4.000 Neubauwohneinheiten fehlen jedes Jahr allein in Wien (Einschätzung laut eines Wohnbauexperten auf www.diepresse.com).

500 Wohneinheiten sollen beim Projekt DanubeFlats entstehen.

8-mal Wohnhausprojekte wie DanubeFlats zusätzlich zu der bereits vorhandenen Bautätigkeit pro Jahr sind erforderlich, um den JÄHRLICHEN Bedarf abdecken zu können. Und wer nicht die Stadtränder weiter flächenmäßig zubetonieren will, muss in die Höhe bauen!

Wird nicht mehr gebaut, werden die Wohnungspreise noch weiter steigen. Soll die Stadtregierung den Kopf in den Sand stecken und der zusätzliche Bedarf ignoriert werden? Ist das die Option? Wohl kaum. Meine Tochter (heute 7 Jahre) wird in spätestens 11 Jahren den ersten Wunsch nach einer kleinen, feinen, natürlich leistbaren Wohnung haben. Aber wenn diese keiner baut, wird das „von zu Hause ausziehen“ dann unleistbar?

DanubeFlats nur Wohnungen für Wohlhabende?

Nicht nur, aber auch. Daher passt ja DanubeFlats so wunderbar neben den Seidlerturm. Auch Leute mit mehr Geld als der sogenannte Mittelstand müssen

wohnen und besser hier als in Einfamilienhäusern am Stadtrand!

Es geht um viel Geld, im Seidlerturm wohlgemerkt!

Google ist dein Freund und so habe ich am 23.3.2013 folgende ca. Immobilienpreise für das Hochhaus Neu Donau (Seidlerturm) gesichtet:

Da wurde eine 60m² Wohnung zum Kaufpreis von derzeit über €300.000,- angeboten, eine

wird, dann wird die Floskel „unverbaubarer Fernblick“ bei einigen Inseraten von Seidlerturmverkäufern nicht mehr zu lesen sein und die Wohnung vielleicht statt €500.000 nur mehr €490.000 wert sein. Wenn einige Hundert neue Immobilien direkt vor der Haustüre am Markt sind, dann kann es schon zu Wertanpassungen nach unten kommen! Ist das der Grund DanubeFlats nicht zu bauen? Wenn er das



Ein Anrainer, der zeigt wo er wohnt, freut sich auf die neue Infrastruktur, will aber nicht namentlich genannt werden, zu groß sind die Befürchtungen vor negativen Reaktionen der Danubeflatsgegner.

100m² Wohnung zum Preis von ca. €500.000,-

Eine 65m² Mietwohnung wird um ca € 1.500,- Miete im Monat, eine mehr als 300 m² Wohnung um € 4.000,- Miete im Monat offeriert.

Wie viele WohnungseigentümerInnen sind Gründungsmitglieder der „Rettet Kaisermühlen“ Bürgerinitiative?

Es wäre schade, wenn sich die engagierte Gründertruppe zur



v.L Susanne, Isabelle und Patrik besuchen die Infoveranstaltung und hoffen auf die Möglichkeit bald hier wohnen zu können. Sie sind aus dem 10. Bezirk und zeigen sich begeistert von der Lage an der Neuen Donau.

Verhinderung des DanubeFlats Projekts als Wohnungseigentümerinitiative, die um ihre Immobilienpreise fürchten, entpuppen würde.

Wer verliert schon gerne Geld?

Keiner, offensichtlich, wenn allerdings Danubeflats realisiert

wäre, dürfte in ganz Wien ab morgen nichts mehr gebaut werden. Absurd!

Die Infoveranstaltung

Viele Wohnungssuchende aus anderen Bezirken waren von 20.3. bis 22.3. bei der Infoveranstaltung für Anrainer zum Thema Danubeflats. Die Liste der Wohnungsreservierungen soll angeblich schon über 1000 Personen lang sein. Der Anrainer auf dem Foto oben zeigte sich ebenfalls vom Projekt begeistert,

Sie vermissen Ihr

Inserat?

Kontaktieren Sie mich:

mail@donaustadtecho.at

Tel.: 0699 11111 072

Andreas Schwantner

allerdings will er seinen Namen nicht in der Zeitung lesen. Er fürchtet die neg. Reaktionen der Danubeflatsgegner. So weit ist es schon gekommen, da fehlen selbst mir die Worte.

Ich freue mich auf Ihre Meinungen! Bitte per Brief oder Mail!

Andreas Schwantner
Herausgeber

mail@donaustadtecho.at

Postadresse:

Mailboxes Etc

Donaustadtecho - PF216

Leonard-Bernstein-Straße

4-6/7/10, 1220 Wien

NEU!!

Jede Woche ONLINE:

Der Donaustädter

Simplicissimus.

Der Sturm im Seidlerturm

Von oben blicken´s aufs
Kaisermühlen hinab,

sind keine Armen, eher reich
und nicht zu knapp.

Dann baut ein ganz be-
sonders Schlauer,
einen noch höheren,
teureren Tower,

den Reichen vor die Türe,
nun leisten´s grausamste
Bauverhindererschwüre.

Spielt das Grüppchen auf der
Verhindererleier,
sucht im Cineplex
die Ostereier!

So was kann und
darf nicht sein,
so ein Türmchen vor der
Türe ist gar nicht fein!

Und was haben wir
stattdessen,
in Kaisermühlen,
einen U-Bootbunker
besessen.

Schaut aus wie aus dem
kalten Krieg,
ein Betonklotz,
wenn er da so liegt.

Aber an Ausblick reich
wollen´s nicht
weniger werden,
so sammeln sich beim
Bürgerforum die Herden.

SC

Donaustädter Frauen prägten und prägen den Bezirk



v.L. BV Norbert Scheed, Prof. Liselotte Hansen-Schmidt, NRAbg. Mag. Ruth Becher



Großer Andrang beim Verkauf der ersten Exemplare, über 50 Bücher wurden am Tag der Buchpräsentation von der Autorin signiert.

Passend zum Internationalen Frauentag am 8. März präsentierten Nationalrätin Ruth Becher und Bezirksvorsteher Norbert Scheed am gestrigen Montagabend in den Räumlichkeiten der SPÖ-Donaustadt das soeben erschienene Buch „Da war doch die...: Gesucht und entdeckt - Donaustädter Persönlichkeiten“ von Prof. Liselotte Hansen-Schmidt. „Diese Publikation stellt einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Donaustadt dar und rückt erstmals die weibliche Bevölke-

rung des Bezirks in den Mittelpunkt“, erklärte die Vorsitzende der SPÖ-Donaustadt, NAbg. Ruth Becher am Dienstag.

Das aktuelle Buch der renommierten Journalistin Prof. Hansen-Schmidt porträtiert die Lebensgeschichte von sechzehn Donaustädter Frauenpersönlichkeiten, vor allem des 20. Jahrhunderts, darunter etwa die Widerstandskämpferin Anna Wundsam, die Musikerin Maria von Trapp oder die Kaffeehausbesitzerin Barbara Exenberger.

Alle dargestellten Biografien zeigen besonders tüchtige, mutige, gebildete, interessante oder sozial engagierte Frauen, die durch ihr Engagement und ihr Wirken die Bezirksgeschichte aktiv mitgestaltet haben.

„Dieses Buch ist gerade deshalb so wichtig, weil bisher über weibliche Persönlichkeiten im Bezirk kaum etwas bekannt war und nun endlich die großartigen Leistungen von Frauen in der Donaustadt auf allen gesellschaftlichen Gebieten, sei es

nun in der Wirtschaft, in der Kultur oder im sozialen Bereich, gebührend dargestellt wurden“, so Becher abschließend.

Titel: Da war doch die...
GESUCHT UND ENTDECKT
- Donaustädter Persönlichkeiten
Autorin: Liselotte Hansen-Schmidt
ISBN 978-3-8482-6599-2
Gebunden, 112 Seiten
Preis: € 19,90
Als E-Book für Kindle Reader auf Amazon.at um €9,99

DONAUSTÄDTER FRAUENZIMMER



In ungezwungener und stressfreier Atmosphäre haben Frauen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse am Computer und im Internet zu erproben, zu üben und ihr Wissen zu vertiefen.

EDV-CIRCLE & INTERNET

Gegen Voranmeldung bieten wir außerdem noch:

- Jeden 1. Montag im Monat: kostenlose Rechtsberatung durch unsere Rechtsanwältin
- Jeden 2. Montag im Monat: Gesundheitsberatung
- Jeden 3. Montag im Monat: Bildungsberatung

Es würde mich freuen, Sie einmal bei uns begrüßen zu dürfen. Bis bald – Ihre Ruth Becher.



NR Mag. R. Becher



Beratungen: jeden Montag von 17 bis 19 Uhr in der Donaufelder Straße 259. Voranmeldung erbeten (203 11 88 – SPÖ Donaustadt), Internet: www.donaustadt.spoe.at, E-Mail: wien.donaustadt@spoe.at

Vorstellung der drei neuen Bezirksräte in der Donaustadt



BR Mag. Thomas Gschaar, SPÖ

Geboren am 11.12.1974, verheiratet seit 2007, zwei Kinder (geboren 2007 und 2010).

Hobbys: Skifahren und Klettern sowie Wandern und Bergsteigen

Aufgewachsen im 22. Bezirk (Kagran) - heute wohnhaft in Hirschstetten- bereits 2001 bis 2010 Bezirksrat

Zuständigkeit:

Bezirksbeauftragter für Sportangelegenheiten, Mitglied der Sportkommission, Sozialkommission und der Jugendkommission

Beruflich tätig als Jurist in einer Interessenvertretung als Konsumentenschützer (zuständig für NÖ). In dieser Funktion immer wieder im Fernsehen zu sehen.

Seit Jahren Mitorganisator des Stadlauer Kirtags

Sein Motto: „Die Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft und ich setze mich mit aller Kraft dafür ein, dass sie in unserem Bezirk das bestmögliche Umfeld vorfinden.“

Erreichbar: 0650 / 6707625
sportbeauftragter22@live.at



BR Thomas Lesek, FPÖ

Geboren am 24.11.1968, geschieden, lebt in einer Partnerschaft, eine Tochter.

Hobbys: Politik, Computer

Ab 2005 aktives Mitglied der FPÖ bei diversen Veranstaltungen im Bezirk Donaustadt und Wahlhelfer für die Gemeinderats- und Landtagswahl in Wien sowie Nationalratswahl 2008.

2010 Mitarbeiter bei diversen Aktivitäten im Bezirk und Wahlhelfer für die Gemeinderats- und Landtagswahl in Wien.

2011 bis 2013 Mitglied in der Wohnungskommission 5 sowie Mitglied im Gemeindevermittlungsamts in Wien Donaustadt

Zuständigkeit:

Bezirksverkehrskommission,

Kommission für Soziales, Jugend und Senioren

Sein Motto: „Sapere aude - Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen, ist das Gebot der Stunde um die Herausforderungen in der heutigen Zeit zu meistern.“

Erreichbar:
thomas.lesek@fpoe-wien.at



BR Thomas Huger, ÖVP

Geboren am 15.07.1963
Hat einen Sohn, 17 Jahre.

Hobbys: Fotografieren, Radfahren in der nahe gelegenen Lobau, begeisterter Hobbygärtner
Wohnt in Eßling

Zuständigkeit: Bezirksverkehrskommission und Bauausschuss
Arbeit im AIT Austrian Ins-

titute of Technology (vormals Österreichisches Forschungs- und Prüfzentrum Arsenal) als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Projektleiter und gerichtlich beideter Sachverständiger für Umweltsimulation, Vorsitzender Stellvertreter im Betriebsrat, Mitglied im Konzernbetriebsrat und Mitglied im Bundesausschuss für Forschung, Bildung

und Kultur.

Sein Motto: „Jeder Bürgerwunsch muss ernst genommen werden. Und ich werde mich mit aller Kraft für Verbesserungen einsetzen. Es gibt noch viel zu tun in der Donaustadt!“

Erreichbar:
thomas.huger@oevp22.at

SMZ-Ost - Tag der offenen Tür

In seiner Eigenschaft als Bezirksrat und Schulbeauftragter hat BezR Dr. Daniel Fleissner den „Tag der offenen Tür“ der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege im SMZ-Ost besucht. Dabei konnte er sich selbst ein Bild über das große Interesse an den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen machen. So waren insgesamt 201 Besucher/innen anwesend, wobei an jenem Tag gleich 41 (!) Personen ihre Bewerbung vor Ort abgegeben haben. „Der Tag der offenen Tür war ein voller Erfolg und ich gratuliere Frau Direktor Dorf-



Freuten sich über den Besucheransturm: Frau Direktor Michaela Dorfmeister MBA und BezR Dr. Daniel Fleissner

meister zu diesem Besucheransturm“, freute sich BezR Dr. Daniel Fleissner

Wir sind Ihr Partner, wenn's um Logistik geht!
Von Beratung und Logistik, Kleintransporte über organisatorische Abfallwirtschaft, bis zu Entsorgung und Räumungen.



Manfred Bröckl
Pichlgasse 16, Haus 3,
1220 Wien
Tel.: +43 664 1003597
office@manfred-broeckl.at

Bezahlte Anzeige

Neueröffnung! SUMMER'S FASHION

Killer Heels (16cm) und elegante bürotaugliche High Heels (10-12cm), Pumps für den Alltag, aber auch Ballerinas und Flip Flops

Einkaufszentrum B7
Brünner Straße 219-221
Top 21
A-1210 Wien



Tel: 0699 10720567
www.summers-fashion.at

Ankündigung

Biererlebnisse eines Donaustädters ...

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Wer meinen Facebookauftritt verfolgt, dem wird nicht entgangen sein, dass ich eine besondere Beziehung zum Gerstensaft hege und pflege. Gerne teile ich meine guten Biererlebnisse und gebe Biertrinkempfehlungen ab. Frei nach dem Motto: Wohl sollen wir ruhig kräftig schaffen und werken, allerdings gehört dann und wann nach der Arbeit auch ein guter und ordentlicher Schluck Bier dazu. Seit vielen Jahrzehnten beschäftige ich mich mehr oder weniger intensiv mit dem Brauen zu Hause. Nicht jeder / jede kann sich glücklich schätzen ein Haus mit Keller zum Brauen zur Verfügung zu haben, sondern muss seine Brauexperimente auf die Küche in seiner Wohnung beschränken. Ich spreche dann immer gerne von den „Gemeindebaubrauern“. Da mich der große Geldsegen noch verschont hat und ich kein Eigenheim besitze, wird fallweise in der Küche gebraut. Meine Mitbewohnerinnen sind keine Fans des intensiven Dufts von Hopfen und Malz in der Küche, daher

braue ich bevorzugt nach der Mini Mash Methode. Kurz und geruchsschmerzlos. Dabei wird bevorzugt Gersten- und/oder Weizenmalz in flüssiger oder fester Form verwendet. Der Hopfen wird mit in Wasser aufgelöstem Malz gekocht, abgekühlt, mit



Brauarbeiter im Brauhaus in Berlin - Spandau, Bierbrauen live miterlebt am Tisch gegenüber!

Hefe versetzt und dann in einem Gäreimer einige Tage vergoren. Danach wird in Flaschen abgefüllt und diese mit Malz oder Zucker versetzt. Anschließend findet dann die sogenannte Flaschengärung statt. Die in der Flasche weitergärende Hefe erzeugt eine feinperlige Kohlensäure und ein exzellentes Aroma. Der fehlende Schritt des Maischens (= geschrotetes Gerstenmalz in Stufen erhitzen und

dadurch die Art der Verzuckerung selbst bestimmen) und die dadurch geringere Beeinflussbarkeit einer Geschmackskomponente von vielen ist durchaus verkraftbar. Verschiedene Hefe- und Hopfensorten haben meiner Erfahrung nach einen weitaus



Bierbrauen live in der Arm-iniusmarkthalle in Berlin. Estische direkt neben dem Braukessel.

größeren Einfluss auf den Geschmack. Letzten Dezember hatte ich die Gelegenheit eine kleine Brauhausreise in Berlin durchzuführen. Da hopft das Bierliebhaberherz, wenn es schon vor dem ersten Schritt über die Tür-

schwelle der Braustätte intensiv nach Hopfen und Malz riecht. Wenn es in der Gasthausbrauerei zischt und pfaucht, weil einige Meter neben dir gerade frisches Bier gebraut wird!

Wer Lust und Laune auf eine gemeinsame Bierexkursion oder sogar eine Bierreise hat, der möge sich bei mir melden oder regelmäßig auf www.donaustadtecho.at vorbeischaun. Dort werde ich eine Rubrik zum Thema Bier einrichten und regelmäßig posten.

Mein Biertipp für diese Ausgabe: Erdinger Urweiße
Feine Flaschengärung und kräftiges, würziges Aroma ein ausgeprägtes obergäriges Profil!

Ich freue mich auf eure Empfehlungen und Anregungen!

Euer
Andreas Schwantner,
Herausgeber
mail@donaustadtecho.at
Tel. 0699 11111 072
PS: Mehr zur Berlinreise bald online auf www.donaustadtecho.at

Neue Stationen für U-Bahn, Straßenbahn und Autobus

Öffentliche Verkehrsmittel

- Aus allen Teilen der Donaustadt
- In 15 Minuten
- Mit einem Bus
- Ohne umsteigen
- Bei U-Bahn, Straßenbahn oder Schnellbahn

26er Verlängerung – Eröffnung im Oktober 2013

- 4,6 km Länge
- 10 Stationen
- Optimaler Zubringer zu U1, U2 und U6 und zur S-Bahn
- Wesentlich kürzere Fahrzeiten

U2-Verlängerung

- 4,2 Kilometer Länge
- 3 Stationen (Hausfeldstraße, Aspern, Seestadt)
- Fahrzeit für neuen Abschnitt: rund fünf Minuten
- 36.000 Einwohner direkte Nutznießer
- Stadtentwicklungsflächen (Hausfeld, Aspern Seestadt) mit hochrangigem Verkehrsmittelanschluss

U2-Verlängerung im Oktober 2013 – Busnetz

- Mit dem Bau von U2 und Linie 26 wurde auch das gesamte Busnetz überarbeitet:
- Neue Streckenführung
 - Neue Intervalle

Um der Donaustädter Bevölkerung die Möglichkeit zu bieten, sich bereits im Vorfeld über alle Änderungen und deren Vorteile informieren zu können, findet von 3.-5. April 2013, 16.00-19.00 Uhr, die Präsentation des neuen Oberflächennetzes in der VHS Donaustadt, 22., Schrödingerplatz 1 statt.

Donaustadt

www.donaustadt.wien.at

Gemeinderat Peschek im Interview



GR Christoph Peschek

Wir besuchten Gemeinderat Christoph Peschek im Rathaus und hatten die Gelegenheit, ein sehr spannendes und offenes Interview zu führen, dass wir leider nur zu knapp einem Drittel hier abdrucken können. In voller Länge auf www.donaustadtecho.at

Donaustadtecho:

Sehr geehrter Herr Gemeinderat Peschek!

Sie sind der jüngste Abgeordnete im Wiener Gemeinderat und seit mehr als zwei Jahren im Gemeinderat, wie sind Ihre Eindrücke und Erfahrungen als Mandatar?

GR Christoph Peschek:

Die Tätigkeit im Gemeinderat und Landtag finde ich sehr sehr spannend und abwechslungsreich. Ich habe das Gefühl, dass wir sehr wesentliche Dinge in den letzten zwei Jahren weiterbringen konnten – besonders im Bereich der Jugend und Lehrlinge.

Donaustadtecho:

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen im Rathaus?

GR Christoph Peschek:

Mit den Grünen gibt es in Bildungsfragen sehr viele Übereinstimmungen.

Wie immer im Leben, wenn zwei unterschiedliche Partner zusammenarbeiten, gibt es da und dort Punkte, bei denen man unterschiedlicher Auffassung ist. Da bemüht man sich sehr professionell um die Erarbeitung von Lösungen. An der Arbeit der Opposition überrascht mich, in welcher Offenheit die FPÖ und große Teile der ÖVP gegen die Interessen der Jugendlichen arbeiten. Beispielsweise hat die ÖVP gegen den Neubau der Berufsschule und die FPÖ gegen Subventionen für Jugendzentren gestimmt.

Donaustadtecho:

Sie sind der Jugendsprecher der SPÖ-Wien, welche wichtigen Punkte konnten umgesetzt werden?

GR Christoph Peschek:

Sehr wesentlich ist, dass wir ein Rekordbudget für die Kinder-, Jugend- und Bildungsarbeit von rund 1,3 Milliarden Euro haben. Der kostenlose Kindergarten wird im Gegensatz zu anderen Bundesländern beibehalten. Auch die Wiener Ausbildungsgarantie ist ein wesentlicher Baustein für die Zukunftsperspektiven junger Menschen in der Stadt.

Peschek: „Wir haben ein Auto, sind aber größtenteils mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Weil es mir auch wichtig ist, mich nicht vor der Bevölkerung zu verstecken. Ganz im Gegenteil, mich kann man in der U-Bahn, genauso wie in der Disco, am Sportplatz und in der Lehrwerkstatt ansprechen und ich freue mich auch über jede Meinung, jede Anregung, weil ich mich tatsächlich als Sprachrohr der Menschen sehe und mich daher dieser unmittelbare Kontakt viel Freude bereitet.“

Donaustadtecho:

Das Thema Lehrlinge und Lehrstellen – eines Ihrer Kernthemen, wie schaut es aus am Lehrstellenmarkt?

GR Christoph Peschek:

Mir ist wichtig, dass jeder Mensch die bestmöglichen Chancen und Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes Leben in Würde erhält. Dazu gehört auch bestmögliche Bildung, daher kämpfen wir sehr stark für Bildungsreformen, damit nicht die Herkunft oder die Ausbildung der Eltern entscheidend ist oder ihr Geldbörserl, sondern die Chancen für das Kind im Mittelpunkt stehen.

Donaustadtecho:

Das Klima am Arbeitsmarkt wird rauer, bekommen das auch die Lehrlinge zu spüren?

GR Christoph Peschek:

Leider lassen sich immer mehr Jugendliche Dinge gefallen, die weit außerhalb des gesetzlichen Rahmens sind, aus Angst die Lehrstelle zu verlieren.

Daher ist es wichtig, dass es viele Lehrstellen gibt, dass viele Jugendliche eine Perspektive erhalten und dadurch die für die Wirtschaft notwendigen Fachkräfte ausgebildet werden.

Die Fachkräfte von morgen fallen nicht vom Himmel, sondern müssen ausgebildet werden.

Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen für Lehrlinge ist ein weiteres Problem.

Hier sind dringend das Arbeitsinspektorat und die Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer aufgefordert Kontrollen, zu denen sie per Gesetzesauftrag verpflichtet sind, durchzuführen.

Donaustadtecho:

Wie ist Ihr Bezug zum 22. Bezirk?

GR Christoph Peschek:

Ich bin von klein auf im 22. Bezirk aufgewachsen, groß geworden im Gemeindebau Donau-Stadtstraße 30 und möchte diese Zeit überhaupt nicht missen.

Kann mir auch nicht vorstellen aus dem 22. wegzuziehen, ganz im Gegenteil, da fühle ich mich wohl, da möchte ich bleiben. Der 22. ist für mich deswegen so faszinierend, weil es eine spannende Mischung gibt, zwischen Urbanität, Grünraum und internationalem Flair gibt, mitten drinnen dann doch auch die sehr traditionellen Kerngebiete in den Ortschaften. Mir macht es total viel Spaß für die Donaustadt arbeiten zu dürfen, hier zu leben und für die Bevölkerung da zu sein. Und ich hoffe, dass ich diese politische Funktion noch länger ausüben darf, wir haben noch viel vor.

Donaustadtecho:

Wenn Sie einem Besucher die Donaustadt zeigen dürften ...

GR Christoph Peschek:

Beginnen würde ich gegen Abend, wenn wir über die Reichsbrücke in den 22. fahren, um bei Sonnenuntergang das Spiegeln der Sonne in den Fenstern Kaisermühlens herzuzeigen. Das ist ein wirklich atemberaubender Anblick.

Dann hinauf auf den Donauturm, um die wunderbare Skyline der Donaustadt zu präsentieren.

Ich würde den einen oder anderen Fußballplatz, wo ich auch selber einmal gespielt habe, besuchen.

Die spannende Vielfalt zwischen Gemeindebauwohnungen, Ge-

nossenschaftsbauten und Einfamilienhäusern ist sicherlich sehenswert.

Auch Abendlokale, Discos und vieles mehr würde ich mit meinen Gästen besuchen, um die Vielfalt zwischen Freizeit, Sport und beruflichen Konnex zu zeigen.

Er schätzt an seiner Verlobten am meisten, dass sie hilfsbereit, intelligent und bezaubernd ist.

Donaustadtecho:

Wie sieht es im Privatleben des Gemeinderats Peschek aus?

GR Christoph Peschek:

Ich bin sein mehrten Jahren mit meiner Freundin und Lebensgefährtin Alexandra in einer glücklichen Beziehung, wir wohnen zusammen in der Nähe vom Rennbahnweg. Wir werden am 5. Juli heiraten. Wir haben auch gemeinsam drei Katzen: Puma, Pupp und Bianca, die total liebesswürdig und sehr verspielt

Wissenswertes

- Geb. 30. Oktober 1983
- 5000 Facebookfreunde
- leidenschaftlicher Rapidfan
- Isst gerne Spaghetti Bolognese
- Lieblingsgetränk: Apfelsaft gespritzt
- Lieblingsfarbe: Rot
- christoph.peschek@spw.at
- Facebook: www.facebook.com/peschek.christoph

sind.

Donaustadtecho:

Sie sind ein viel beschäftigter Politiker, wie verbringen Sie Ihre spärliche Freizeit?

GR Christoph Peschek:

Die Zeit, die wir zur Verfügung haben, versuchen wir vor allem mit Familie und Freunden zu verbringen, wir gehen Essen, ins Rapid Stadion, betreiben Sport, ich denke, dass ein gewisser Ausgleich wichtig ist. Da gibt mir meine Familie, insbesondere meine Freundin ungemein viel Kraft auch schwierige Zeiten, die es in der Politik wie in jedem anderen Beruf auch gibt, zu überstehen und auch gleichzeitig auf andere Gedanken zu kommen, um sich auch privaten Dingen widmen zu können. Da bin ich sehr, sehr dankbar dafür.



Ankick beim Spiel FC Stadlau - SR Donaufeld durch BV Norbert Scheed und Übergabe des Donaustadtschildes an den FC-Stadlau - v.l. BV Norbert Scheed, LAbg. Mag. Thomas Reindl, Obmann Otto Necid, BR Mag. Thomas Gschaar



Baxterbesuch - v.l.n.r.: BM Dr. Reinhold Mitterlehner, Prof. Dr. Hartmut Ehrlich Fotograf: Othmar Seidner Fotocredit: Baxter



Kaplan Pater Hermann Sandberger, Salesianer Don Boscos, erklärt den Kindern in Stadlau, wer der heilige Don Bosco ist. © Hamberger/ Don Bosco, www.donbosco.at



Mama Mia-Musical-Projekt des Polgargymnasiums - SchülerInnen und LehrerInnen gemeinsam auf der Bühne © Polgargymnasium

Täglich frisch und Artikel in voller Länge, sowie zahlreiche weitere Bilder auf www.donaustadtecho.at



Gedenken zum 75. Jahrestag der nationalsozialistischen Machtübernahme in Österreich vor der Donacitykirche mehr als 100 TeilnehmerInnen



Die Lese-Inseln beim Lese-Ateliertag in der VS Prandagasse 5 © VS Prandagasse. Anlässlich der Bezirkslesewoche fand bereits zum 4. Mal in der Schule das Lese-Atelier statt



Saisonbeginn der Rennradler des Polzeisportverein Wien GIGA Sport Milletravel auf Mallorca - angeführt wird die „Speed“-Gruppe von mehrfachen österreichischen Meister Wolfgang Lackner © PSV



Bei den Seniorentagen im Donauzentrum v.L. BR Monika Bevilaqua, Birgit Meinhard-Schiebel, Gerhard Podlouchka, Mag. Michael Male (Donauzentrum), Dr. Angelika Rosenberger-Spitzzy (SeniorInnenbeauftragte der Stadt Wien), BR Mag. Wolfgang Vosko, BR KR Toni Stummer, BR Margarete Pelikan (SeniorInnenbeauftragte der Donaustadt)

Neue Öffnungszeiten! Mo-Fr: 8 - 19 Uhr, Sa: 8 - 18 Uhr

**Andromeda
Apotheke
Parfümerie**

Beauty & Know How.

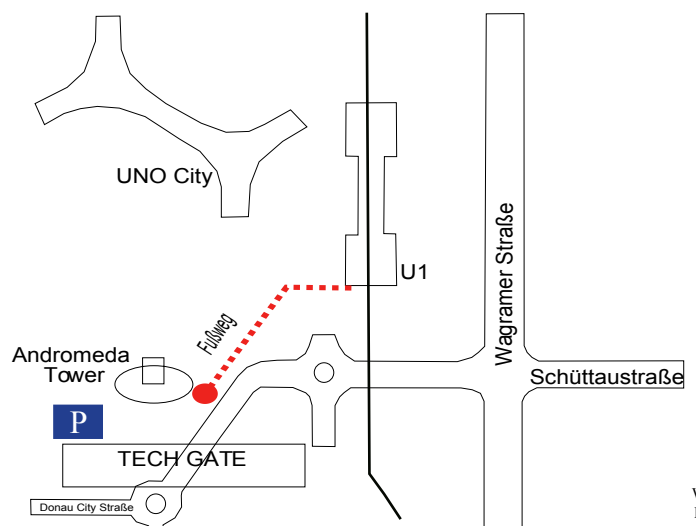
Haut- und Haartest
Sonnenschutz
Pflege-Deko-Kosmetik

Health & Care.

Homöopathie
Bachblüten
Aromastoffe

Wir sind Mo-Fr von 8-19 und Sa von 8-18 Uhr gerne für Sie da
Gratis Kundenparkplatz
 Andromeda Tower Ebene -3
 Tel. 263 78 78 Fax DW 26
 e-mail: androapoparf@aon.at
www.andromeda-apotheke.at

Anfahrtsplan Andromeda Apotheke



Direkt im Andromedatower

Der Promi-Ball des Jahres im 22.



Vorne v.l.n.R.: Gina Alaba, BR Mag. Luise Däger-Gregori, BR Margarete Pelikan, KR Toni Stummer, NRBg Mag. Ruth Becher, BV Norbert Scheed, Ballorganisator Erich Stuhl

Wirtschaftstreibenden aus allen Bezirken besuchten das Fest des Jahres in der Donaustadt, im Eingangsbereich gab es wieder eine Leistungsschau, unter anderem wurde die Seestadt Aspern als potenzieller Geschäftsstandort präsentiert.

Im Laufe des Balles konnte ein statthafter Betrag für den Verein Balance und den Effenberg-Helpclub gesammelt werden.

Highlight der Tombola war ein Ehrenankick bei der Austria Wien. Erich Stuhl, Ballorganisator des SWV Balls: „Der Ball ist alljährlich ein rauschendes Fest mit Musik- und Showeinlagen und ein erstklassiger Vernetzungstreff für Wirtschaftstreibende. Mein besonderer Dank gilt dem tatkräftigen Ballteam. Wir freuen uns auf den nächsten Ball am 22. Februar 2014.“

Fotos © **Tiger Planer** Mehr Bilder auf <http://donaustadtecho.at/?p=6255>

22. Blaue Ballnacht im Hillinger



Ausgelassene Stimmung auf der Tanzfläche (beide Fotos © FPÖ)



BV-Stv. Werner Hammer mit der Gewinnerin der Brillantrings

Rauschende Ballnacht der Donaustädter Freiheitlichen im Hotel Hillinger.

Bereits zum 22. Mal fand die schon traditionelle „Blaue Ballnacht“ statt. Über 100 Gäste folgten der Einladung durch Ballorganisator LABg. GR Karl Baron. Der geschäftsführende Bezirksparteiobmann LABg. GR Toni Mahdalik konnte viele Gäste aus der Donaustadt sowie aus anderen Bezirken begrüßen. Reißenden Absatz fanden die Tombolalose, war doch unter den vielen Preisen ein Brillant-

ring, beige-steuert durch BV-Stv. Werner Hammer. Musikalisch begleiteten „Magic Sound“, die ehemaligen Band von Franco Andolfo, und Roberto Maltese durch den Abend und trugen dazu bei, dass die Tanzfläche nie leer war. KO DI (FH) Andreas Dvorak zeigte sich darüber erfreut, dass viele junge Menschen zum Ball gekommen waren und damit ausdrückten, dass die Blaue Ballnacht ein großes Familienfest ist, welches Generationen miteinander vereint.

Generationenball Jänner 2013



v.l.n.R. GR Siegi Lindenmayr, Vors. NRBg Pepi Edler, BV-Stellv. Karl Gasta, Hans Spatenka Foto © PVOE

Unter der Organisation von Hans Spatenka fand im HdB Donaustadt der Ball des Jahres statt. Eröffnet wurde der Ball von Vors. NRBg Pepi Edler. Über 300 BesucherInnen fanden die Stimmung, wie beim „kleinen Opernball!“ einfach toll. Die Gruppe „Top Stars“ sorgten für ausgelassenes Tanzvergnügen. Der nächste Generationenball am 24. Jänner 2014 ist bereits ausverkauft. Die Eröffnung wurde wie gewohnt

von der Donaustädter Tanzschule „Dance for fun“ vorgenommen.

Zahlreiche Ehrengäste besuchten den Ball: Klubvorsitzender-Stellv. des SPÖ Landtagsklubs GR Siegi Lindenmayr und viele Persönlichkeiten aus der Politik und Gewerkschaftsbewegung.

Infos unter:
www.pvoe22aktiv.at

Kunstgenuss Arcotel 2013



v.L. Mag. Alexandra M. Löff (Kunsthistorikerin), Andreas Licker (Arcotel), Ina Penzenstadler (Arcotel), Bezirksrätin Luise Däger-Gregori, MSc, Dr. Haydar Sari, MA 7, Karl W. Löff (Bildhauer & Maler),

Die Kunstfabrik (stadlau) und das ARCOTEL Kaiserwasser Wien freuten sich den Auftakt zur neuen Veranstaltungsreihe „Wiener Kunstgenuss“ bekannt geben zu dürfen.

Dieses partnerschaftliche Kunst- und Kulturevent wird ab sofort 4-mal jährlich im ARCOTEL Kaiserwasser Wien stattfinden. Mag. Alexandra

M. Löff – Kunsthistorikerin und Kuratorin der aktuellen und zukünftigen Ausstellungen – führte durch den abwechslungsreichen Abend. Abgerundet wurde das gelungene Programm durch die Weinverkostung des Weingutes Iglar aus Deutschkreutz.

Infos:
www.arcotelhotels.com

Ein Abend für die Donaustadt



Im Rahmen der „Pro Donaustadt-Gala“ wurden bereits zum zweiten Mal die „Donaustadt Awards“ von BV Norbert Scheed und „Pro Donaustadt“-Vorsitzenden Mag. Fritz Lehr an bedeutende Persönlichkeiten verliehen. Rund 200 geladene Gäste wurden bei der Preisverleihung musikalisch von Adi Hirschall und Natalia Kelly begleitet. Die Awards wurden in der Kategorie Soziales, Kultur, Sport und Wirtschaft vergeben. Ein Universalpreis für umfassende Förderung der Donaustadt bzw. ihrer Entwicklung wurde ebenfalls verliehen.

In der Sparte Soziales ging der Preis an Ossi Preinl, den Kultur-Award erhielt Prof. Hans Muhr. In der Sparte Wirtschaft ging der Preis an Dipl. Ing. Rudolf Hamp. Den Sport-Award erhielten die beiden Donaustädter Ruderer Paul und Bernhard Sieber. Den Preis in der Kategorie Universal erhielt Dr. Thomas Birtel verliehen.

Fotos: © Verein Pro Donaustadt / Eva Kelety

Zeitgeschichte aus vier Generationen

Die Wohnbaugenossenschaft Siedlungsunion war im vergangenen November 85 Jahre alt.

„Damit schreibt unsere Genossenschaft schon ein Stück Zeitgeschichte“, sagt GR Ingrid Schubert, die erste weibliche Vorsitzende in der Geschichte der Siedlungsunion.

Das Buch „Zeitgeschichten“, das Prof. in. Liselotte Hansen-Schmidt zu diesem Anlass geschrieben hat, ist durchgehend in die Abschnitte „Durchblick“ und „Begegnungen“ gegliedert.

Durchblick vermitteln die zeitgeschichtlichen Ereignisse, die als Leitfaden durch die chronologischen Aktivitäten der Wohnbaugenossenschaft gezogen sind.

Begegnungen rücken die Menschen in den Mittelpunkt. Ingrid Schubert: „Hier verarbeitet Hansen-Schmidt wahre zeitgeschichtliche Begebenheiten, die sich auf den Schauplätzen unserer Siedlungsunion zuge tragen haben, teilweise authen-

tisch, teilweise mit verfremdeten und erfundenen Details, zu Zeitgeschichten!“

Die Geschichten spielen in einem Zeitraum von fast neun Jahrzehnten. Sie vermitteln unterschiedliche, von ihrer Zeit geprägte Begegnungen mit Menschen aus vier Jahrzehnten. Aus den späten 1980er-Jahren: Eine authentische Begegnungen mit dem legendären Wiener Bürgermeister Dr. Helmut Zilk

So macht das der Bürgermeister

Bürgermeister Dr. Helmut Zilk besichtigt eine fertige Wohnhausanlage der Siedlungsunion. Eine Anrainerin beschwert sich bei ihm: In den kleinen Gassen durch die Anlage halten sich manche nicht an die Verkehrsregeln. Der Bürgermeister soll einschreiten.

Oh nein, antwortet der Bürgermeister. Ihr habt hier ein besonderes Privileg. Ihr habt Gassen und Wege, die für euch errichtet wurden. Da kann man schon erwarten, dass ihr in eurer Anlage ohne Polizei und Strafzettel auskommt! Reden Sie einfach mit



Die Vorsitzende der Siedlungsunion, GR Ingrid Schubert (stehend) war die Initiatorin, Prof.in. Liselotte Hansen-Schmidt die Autorin der „Zeitgeschichten“

Foto © Siedlungsunion

den anderen. Sagen Sie Ihnen, was Sie stört. Das ist besser als über die anderen zu schimpfen. Glauben Sie mir – ich mache es auch so!

Der Band „Zeitgeschichten“ von Prof. Liselotte Hansen-Schmidt ist in den Donaustädter Buchhandlungen Skalsky (

im Donauzentrum) und Freundsprung (Wagramer Straße 126) zum Preis von € 14,80 erhältlich.

Impressum

100% Eigentümer/Medieninhaber

Andreas Schwantner, Donauecho Medienverlag

Mail: mail@donaustadtecho.at

Gerichtsstand: Wien

Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse:

Leonard Bernsteinstr. 4-6/4/9, 1220 Wien

Direktor, Herausgeber, Chefredaktion:

Andreas Schwantner

Gegenstand des Unternehmens:

Buch- und Medienhandel

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen besteht nicht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc. Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Rechtmäßigkeit ihrer Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich.

Nachdruck nur nach Genehmigung. Beiträge mit „Werbung“, „Promotion“ oder „entgeltliche Schaltung“ gekennzeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele geführt.

Blattlinie:

Donaustadtecho.at berichtet überparteilich über Geschehnisse in der Donaustadt und darüber hinaus.

Druckerei:

Niederösterreichisches Pressehaus

Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H.

Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten

Auflage: 61.000 Stück, mind. 4x im Jahr

Tenne sucht engagierte
MitarbeiterInnen und
Lehrlinge (m/w)

www.badezimmerdesign.at



exklusiv bei
Tenne

Traumbad 2.0¹³

Alle Produkte für ein ganzes Bad zum unschlagbaren Paketpreis!
Das erste individuelle Komplettbadsystem mit austauschbaren Modulen:

- ≡ Hochwertiges Badmöbel
- ≡ Komfortable Wannenanlage
- ≡ Wellness-Duschanlage

- ≡ Traumhafte Fliesen
- ≡ Top Armaturen

Alle Produkte auch einzeln erhältlich!

3.333,-*

*ohne Montage

Tenne Wien 22

Donaustadtstraße 35
T: +43 (0)1 20 20 520

Tenne Vösendorf

Dr.-Robert-Firneis-Str. 10
T: +43 (0)1 69 93 333

Tenne Graz

Herrgottwiesgasse 149
T: +43 (0)316 26 25 24

Tenne Bruck

Brucker Straße 132
T: +43 (0)3862 588 44

Tenne Leibnitz

Kindermann Bad & Heiztechnik
Dechant-Thaller-Str. 37
T: +43 (0)3452 707 65

www.tenne.at

Sebastin Kurz in der Donaustadt



v.r.: StS Sebastian Kurz, Bezirksparteioibmann BzR Mag. Wolfgang Vosko, Dechant P. Mag. Hans Randa SDB

Staatssekretär Kurz in der Donaustadt: Wer neu zu uns kommt, muss Chancen vorfinden aber auch gelebte Werte respektieren! Welche Voraussetzungen es braucht, um das Zusammenleben der Menschen positiv zu gestalten, wurde in der Pfarre Stadlau unter dem Titel "Religion, Familie und Integration" mit Staatssekretär Kurz

ausführlich diskutiert. Etwa 100 Personen lauschten den Ausführungen des Jungpolitikers. Die Veranstaltung ist auf Initiative der ÖVP Donaustadt zustande gekommen und soll unter Einbindung unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften noch heuer fortgesetzt werden. Erfreut über das starke Interesse und das angenehme Gesprächsklima zeigte sich Bezirksparteioibmann Mag. Wolfgang Vosko: "Wir wollen in der Donaustadt auch künftig mit der Bezirksbevölkerung sachlich und fundiert über Grundlagen und Werte diskutieren und so den gegenseitigen Respekt und das friedliche Miteinander der Menschen fördern. Ich freue mich schon auf den nächsten Termin, wo dieser Dialog vertieft werden wird."

Foto (c) ÖVP-Donaustadt

Öffentlicher Verkehr völlig privatisiert?



Bundesrat Mag. Josef Taucher

Bundesrat Mag. Josef Taucher warnt: EU-Kommission will öffentlichen Verkehr völlig privatisieren. Neues Eisenbahnpaket setzt gescheiterten Irrweg fort. „Jetzt ist gerade die Privatisierungs-Debatte zum Trinkwasser aus dem Ruder gelaufen, schon setzt die EU-Kommission den nächsten Schritt und will den öffentlichen Verkehr bis 2022 komplett privatisieren. Diesem Plan erteilte der Bundesrat eine Absage“, so der SPÖ-Bundesrat Taucher. Regionalverbindungen müssten dann europaweit ausgeschrieben werden. Die EU-Kommission will auch Querfinanzierungen innerhalb eines Unternehmens verbieten und die Förderungen

für Nebenbahnen und Nahverkehr stark einschränken. „Das würde bedeuten, dass in Wien und damit auch in der Donaustadt die Verbindungen des öffentlichen Personennahverkehrs neu ausgeschrieben werden müssten und sich private Betreiber die profitablen Strecken rauspicken. Die unrentablen, aber für die Bevölkerung oft sehr wichtigen Strecken, sind dann vom Zusperrern bedroht“, warnt Taucher. Wie auch Sicherheit und Qualität unter der Marktliberalisierung leiden, sehen wir am Beispiel Großbritannien. Dort gab es eine Serie von schweren Bahnunfällen, weil der private Betreiber das Bahnnetz nur spärlich sanierte. „Das wollen wir weder in Wien noch in ganz Österreich, daher werden wir hier alles in unserer Möglichkeit stehende tun, um dies zu verhindern“, so Taucher.

mehr auf
www.donaustadtecho.at

Neue Chefin beim Seniorenbund



v.L.n.R. LABg. GR Martin Flicker, Ök.Rat Luise Schön, BzR Gerda Müller, Bezirksparteioibmann Mag. Wolfgang Vosko, LABg. GR Ingrid Korosec, BVSt. a. D. Karl Regner, Hans Dallinger Foto © ÖVP-Donaustadt

Beim Bezirkstag des Seniorenbundes im Cafe Falk wurde am Valentinstag Gerda Müller zur neuen Chefin des Seniorenbundes im 22. Bezirk gewählt.

Unter dem Vorsitz von SB-LO LABg. GR Ingrid Korosec wurde BezR Gerda Müller von den zahlreich erschienenen stimmberechtigten Seniorinnen und

Senioren, zur neuen Obfrau des Seniorenbundes Donaustadt gewählt. Die nächsten Treffen des Seniorenbundes finden jeden 2. Montag im Monat (8.April, 13.Mai und 10.Juni) im Cafe Falk (Kellerstüberl) um 15:00 statt.

Infos vor Ort oder unter <http://www.seniorenbund.at/>
Foto (c) ÖVP-Donaustadt

Betriebsbesuch STRABAG



von links nach rechts: Wimmer Johann, Taibl Roland BR., Zisser Markus BR., Radakowitsch Hubert VS., Franz Freund VO FSG, Radosztics Josef BR. Foto © FSG

Anlässlich seines Betriebsbesuches bei der Firma Strabag bedankt sich BR Franz Freund, der Vorsitzende der FSG Donaustadt, für die konstruktiven Gespräche. Er stellte klar, dass die Belegschaftsvertreter der STRABAG die volle Unterstützung seitens der Gewerkschaft haben. BR Freund wird mit seinen Betriebsbesuchen im 22. Bezirk fortfahren und setzt sich damit für eine

Stärkung der Interessen aller Arbeitnehmer in der Donaustadt ein.

Er fordert, dass die DienstnehmerInnen zumindest nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Kollektivvertrag entlohnt werden. Ein besonderes Anliegen ist ihm, dass die Belegschaft in allen Donaustädter Betrieben Betriebsräte und Betriebsrätinnen installiert.

Gib deiner Wandlung eine Chance!



Kom.Rat Christa Singer

Liebe LeserInnen, im Buch „WANDLUNG“ beschreibe ich zum Großteil, wie das Zulassen von Veränderungen meinem Leben immer wieder eine Wendung brachte. Glauben Sie mir, ich habe oft gehadert! Das ging solange, bis ich erkannte, dass ich es mir nicht leisten kann auf einen Glückstreffer mit dem Schicksal zu warten, oder zu warten, bis der Zufall mir ein paar Krümel vom Glück „zu – fallen“ lässt. Wer der Wandlung eine Chance gibt, verliert mehr und mehr das Bedürfnis anderen Menschen oder Situationen die Schuld zu geben für das eigene Tun oder Lassen. Der Weg meines Lebens ist getragen von der Suche nach Erkenntnissen und nach der Wahrheit. Durch einige Täler ging diese Reise, und beschwerlich war oft der Aufstieg zu den Gipfeln von Einzelerfolgen. Das Ziel zu erreichen, und die Früchte zu ern-

ten, hieß in meinem Fall dann: Ich habe es aus eigenem Antrieb, aus eigener Kraft, aber vor allem aus eigenem Entschluss geschafft. Ich kann niemanden für meine Fehler (Täler) zur Verantwortung ziehen. Habe aber ein Herz voll Dankbarkeit für jene, die mich auf dem Weg zu erreichten Zielen begleiteten. Ich möchte Sie, liebe LeserInnen einladen, bis zum nächsten Mal über Folgendes nach zu sinnen, und es auf zu schreiben. Zeigen Sie es niemanden!!! Es wird ein klitzekleiner Kurs nur für Sie ganz persönlich!

- Was habe ich mir in meinem Leben nicht gegönnt?
- Wo habe ich versagt?
- Wer bin ich – und wer möchte ich sein?

Schließlich die letzte Frage: - Wen mache ich dafür verantwortlich?

In der nächsten Ausgabe zeige ich Ihnen ein paar Möglichkeiten auf, wie man mit solchen Fragen umgeht. Ihre Christa Singer



Buchdaten: Wandlung

ISBN: 978-3-9519884-3-6

Gewicht: 740 g

Preis: € 28,- inkl. 10% MwSt. plus Versand, Singer Verlag:

www.singer-verlag.at

Geringfügig beschäftigt .. und ?



Gerhard Gutleber
Selbstständiger
Bilanzbuchhalter

Liebe LeserInnen!

Sobald der erste Heurige seinen Betrieb öffnet, herrscht wieder reger Bedarf an Kurzeinkräften als Küchenhilfen oder KellnerInnen. Was verdient man als geringfügige Kraft bzw. mit welchen Nebenkosten hat der Dienstgeber zu rechnen? Zunächst: Wenn Sie nur ab und zu vielleicht auch probeweise, tageweise in unregelmäßiger Folge im Cafe oder beim Heurigen jobben, dann spricht man von einer fallweisen Beschäftigung. Eine geringfügige Beschäftigung liegt vor, wenn das vereinbarte und bezahlte Entgelt bei einem Arbeitsverhältnis auf unbefristete Zeit € 386,80 bzw. oder bei einem für kürzere Zeit als einem Kalendermonat abgeschlossenen Arbeitsverhältnis € 29,70 durchschnittlich täglich nicht übersteigt. Das ist

aber leicht nachzulesen. Alle weiteren Fragen ergeben sich leider oft erst später, beginnend mit dem Stundenlohn bis zur Verständigung der Sozialversicherung über eventuelle Nachzahlungen. Grundsätzlich gilt für Ihren Stundenlohn immer der jeweilige Kollektivvertrag. Achtung: Auch das Trinkgeld ist für die tägliche Geringfügigkeitsgrenze zu berücksichtigen. Ihre sonstigen Ansprüche richten sich ebenfalls nach dem Kollektivvertrag. Wenn Sie es bisher nicht wussten, Sie erhalten auch anteilige Sonderzahlungen und Sie können sogar einmal krank werden, weil geringfügig Beschäftigte ebenso Anspruch auf Entgeltfortzahlung haben.

Überhaupt gelten auch für solche Dienstverhältnisse die üblichen Meldeverpflichtungen gegenüber der Gebietskrankenkasse, was LohnverrechnerInnen sowieso elektronisch für Sie erledigen. Achtung: Stundenaufzeichnungen nicht vergessen. Besonderheiten ergeben sich leider in den Fällen von befristeten Dienstverhältnissen, bei denen es bedauerlicherweise dazu kommen kann, dass Ihr schwerverdienender Lohn plötzlich nicht als geringfügige Beschäftigung, sondern als normales Dienstverhältnis besteuert und versichert wird. Das passiert deswegen, weil bei befristeten Dienstverhältnissen bzw. angebrochenen Abrechnungsperioden eine Umrechnung des Entgelts auf den vollen Kalendermonat erfolgt.

Leider wissen die DienstgeberInnen nicht immer Bescheid, ob Sie außer dem vereinbarten Bezug noch andere Einkünfte haben, denn sonst würden sie gerne darauf hinweisen, dass Sie in dem Falle weiterer Bezüge natürlich auch eine Verpflichtung zu einer jährlichen Arbeitnehmerveranlagung haben.

Im Wege des Jahresausgleichs kann es natürlich zu einer Nachbelastung kommen.

Für Ihre interessanten Fragen stehe ich wie immer gerne zur Verfügung.

Gerhard Gutleber
mail@donaustadtecho.at

mehr auf
www.donaustadtecho.at

Sie sehen, es gibt für alle eine Variante um eine Portion Sport in den täglichen Ablauf einzubauen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen bewegten und sonnigen Frühling!!!

Eure Gabi Plank

Alltag und Bewegung - Rast und Rost!



www.foto-nitsche.at

Gabi Plank
Bulls Gym

Wer rastet, der rostet!

Wir alle kennen dieses Sprichwort und für viele von uns beschreibt es auch ein wenig die Lebenseinstellung. Natürlich ist es in unserer stressgeladenen Zeit für viele sehr schwierig, trotz beruflicher und privater Verpflichtungen noch Zeit für

ein Training erübrigen zu können.

Doch einrosten wollen wir absolut nicht. Besinnen wir uns kurz und überlegen, wie jeder Einzelne eine Aktivität in die Alltagsroutine einbauen kann und auch noch Spaß dabei hat! Welche Möglichkeiten gibt es also, den Tag aktiver zu gestalten, ohne dadurch viel Zeit zu verlieren?

- Bei der U-Bahnstation genauso wie im Büro oder zu Hause auf den Lift verzichten und das Treppenhaus nutzen – die Beine, der Popo und die Kondition werden es Ihnen danken.
- Der Fernsehabend kann ruhig

ein bisserl warten – wie wär's mit einem flotten Spaziergang mit den Familienmitgliedern?

- Die Kinder zur Bewegung ermutigen und aktiv mitmachen.
- Beim Spazierengehen mit der Freundin plaudern!

Ein Apotheker kämpft für seine Kunden - Sind Chefärzte keine Ärzte?



Mag. Johann Kuhn

Im August 2012 wandte sich eine betagte Patientin mit der Bitte an mich, ihr ein schmerzstillendes Medikament vorzustrecken. Ihr Hausarzt befand sich in Urlaub und es war nicht gelungen, vom angegebenen Vertreter ein Rezept ausgestellt zu bekommen. Um es kurz zu machen: Ich bemühte mich einen Freitag-Vormittag lang, im Einvernehmen mit der Krankenkasse ein Rezept aufzutreiben.

Nachdem mir dieses nicht gelungen war, stellte ich ein Rezept auf die benötigte Arznei aus und reichte dieses bei der Krankenkasse ein. Dort wurde von zwei Chefärzten die Bewilligung mit der Begründung verweigert, ein Apotheker dürfe kein Rezept ausstellen. Schlussendlich gab ich das Schmerzmittel ohne Verschreibung ab (dazu sind Apotheker im Notfall berechtigt – und wohl auch verpflichtet). Die Alternative wäre gewesen, die Patientin ein ganzes Wo-

chenende ihren Schmerzen zu überlassen.

Am darauf folgenden Montag reichte ich eine Sachverhaltsdarstellung an den Bundesminister für Gesundheit ein.

Mit Ausstellungsdatum 2013-03-06, also gut 8 Monate nach dem Vorfall erreichte mich ein Schriftstück im Namen des Herrn Bundesministers.

Darin steht (auszugsweise):
... Stellungnahme der ...Krankenkasse vom 31.10.2012 ... haben wir den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger um Äußerung ersucht, welche uns erst am 21. 2. 2013 übermittelt wurde.

Ob die Voraussetzungen für die beiden Ausnahmetatbestände – einerseits für die Abgabe eines Medikamentes ohne Vorliegen eines Rezeptes und andererseits für die Abgabe eines Suchtgiftes ohne Suchtgiftvignette – im konkreten Fall vorgelegen sind, kann von uns nicht abschließend beurteilt werden.

... wollen wir uns aber sehr für Ihren außerordentlichen Einsatz zum Wohle der Patientin bedanken. Es bestehen jedoch ... keinerlei Anhaltspunkte ... die ein aufsichtsbehördliches Tätigwerden rechtfertigen würden.

Aus der Stellungnahme der Krankenkasse

Herr Mag. Kuhn nahm telefonischen Kontakt mit unserer Bezirksstelle und auch dem medizinischen Dienst auf ... konnten keine Befunde ermittelt werden, die eine Verordnung dieses Suchtgiftes gerechtfertigt hätten.

Betonen möchten wir, dass unsere Bezirksstellenärzte und auch Assistenzärzte nicht berechtigt sind, Medikamente zu

Ähnlich Erlebnisse mit Krankenkasse, Urlaubsvertretungen, Chefärzten und co?

Schreiben Sie uns!
mail@donaustadtecho.at

rezeptieren.

Aus der Stellungnahme des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger

Die ... Weigerung, ein von Mag. Kuhn selbst ausgestelltes Rezept zu bewilligen, entspricht den rechtlichen Vorgaben und ist daher aus Sicht der Fachabteilung ... als vorbildlich zu bezeichnen.

Das ... Bemühen des Mag. Kuhn um seine Patientin ist unbestritten lobenswert. ... erscheint ... sein Verhalten ... rechtlich äußerst bedenklich ... hinsichtlich allfälliger Verstöße gegen diverse Berufsrechte bis hin zu strafrechtlichen Bestimmungen ...

Ende der Zitate.

Wie war das?

Ich habe meine Pflicht als Ausübender eines Gesundheitsberufes wahrgenommen, und einer Patientin tagelange Schmerzen erspart, ganz wurscht, ob erlaubt oder nicht! Krankenkasse und Hauptverband ereifern sich in juristischen Spitzfindigkeiten. Vorbildlich – wofür?

Ich überlasse es Ihnen, sich einen Reim auf diese Leistung unseres vorgeblich so hochwertigen Gesundheitssystems zu machen.

Übrigens: die Einzige! (von der Krankenkasse) vorgeschlagene Möglichkeit (Einsatz leisten und im nach hinein ein Rezept ausstellen lassen) hätte mich auf extrem dünnes Eis gestellt, denn dafür gibt es keinerlei verlässliche Spielregeln.

Ihr Mag. J. Kuhn
Andromeda Apotheke
mail@donaustadtecho.at



DIE ÖVP DONAUSTADT
WÜNSCHT EIN
FROHES OSTERFEST.



BZR ING.
CHRISTIAN WACHSCHÜTZ
Klubobmann



BZR MAG.
WOLFGANG VOSKO
Bezirksparteiobmann



LABG. GR
MARTIN FLICKER

NEUSTART FÜR
WIEN



ÖVP

22. DONAUSTADT



Die ÖVP Donaustadt ist für Sie da:
Donaufelderstraße 244, 1220 Wien, Tel.: 01/51543 - 963, office@oevp22.at, www.donaustadt.oevp.at

da-ka setzt neue Maßstäbe in der Hausbetreuung

Der Geschäftsführer des 1998 gegründeten Unternehmens da-ka Mag.(FH) Sebastian Wilken im Kurz-interview

Donaustadtecho: Herr Wilken, Sie sind Geschäftsführer der da-ka. da-ka - ein Donaustädter Betrieb?

Wilken: Die da-ka hausbetreuung GmbH ist in der Donaustadt schon durch ihren Gründer, Karl Dampier tief verwurzelt. Auch viele unserer Mitarbeiter kommen aus dem 22. Bezirk. Wir sind damit sehr lokal und nahe bei unseren Kunden.

Donaustadtecho: Die Stärke jedes Unternehmens sind seine MitarbeiterInnen, wie ist das bei da-ka?

Wilken: Da-ka ist einer der sozialsten Gebäudereinigerbetriebe Wiens. Unsere Mitarbeiter können über ein Prämiensystem



DA-KA Gründer Karl Dampier und der Geschäftsführer Mag.(FH) Sebastian Wilken präsentieren die ISO Zertifizierung

tem deutlich über dem Kollektivvertrag verdienen. Dies ist

in unserer Branche einzigartig. Seit letztem Jahr bilden wir zwei Lehrlinge aus, was mir als Lehrlingsbetreuer der Wiener Gebäudereiniger Innung sehr wichtig ist. Durch unser soziales Engagement haben wir als erster Gebäudereiniger Österreichs auch die Zertifizierung nach dem Standard SA 8000 erhalten.

Außerdem hat sich im vergangenen Jahr jeder Mitarbeiter im Schnitt 23 Stunden fortgebildet. Für die Reinigungsbranche ist das ein gewaltiger Wert. Hier schließt sich auch der Kreis: Mit motivierten und qualifizierten Mitarbeitern bieten wir einen Top-Service für unsere Kunden.

Donaustadtecho: Wie können Sie dieses hohe Niveau Ihren Kunden garantieren?

Wilken: Dass wir einem hohen Qualitätsanspruch tatsächlich gerecht werden und nicht nur davon reden belegt die jährliche Überprüfung unseres Qualitätsmanagement nach ISO 9001 durch den TÜV-Austria.

Optimale Sicherheit am Arbeitsplatz und Umweltschutz bei der Umsetzung unserer Arbeit ist natürlich eine Selbstverständlichkeit. Dass unser Arbeitssicherheits- und Umweltschutzmanagement eingehalten wird, überprüft und zertifiziert ebenfalls der TÜV Austria nach den Standards OHSAS 18001 und ISO 14001. Damit sind wir mit unseren Zertifikaten manchen größeren Unternehmen in unserer Branche deutlich überlegen.

Weitere Infos zur Firma da-ka: <http://www.da-ka.at/>

Polizeiinfo Donaustadt



23.3. Rennbahnweg
Vollbrand einer Wohnung am Rennbahnweg, neun Mieter erlitten leichte Rauchgasvergiftung
<http://donaustadtecho.at/?p=6404>

17.3. Wagramerstraße:
Eine verletzte Polizistin nach Widerstand gegen die Staatsgewalt
<http://donaustadtecho.at/?p=6385>

15.3. Donaufelder Straße:
Unbekannter sticht im Zuge einer Rauferei seinem Opfer

mit einem „Stanley-Messer“ in den Hals
<http://donaustadtecho.at/?p=6379>

15.3. Breitenleer Straße:
Toller Fahndungserfolg nach Postamtsraub in der Breitenleer Straße, Beschuldigter festgenommen
<http://donaustadtecho.at/?p=6376>

Tagesaktuell mehr als 100 Polizeimeldungen über die Donaustadt online!
www.donaustadtecho.at

Ärgernis des Monats



An der Alten Donau parken manche Boote am Gehsteig

Ein Leser beschwert sich über abgestellte Boote die seit Ende der Bootsaison 2012 mitten am Gehweg stehen. Wir werden der Sache nachgehen!

Tenne Traumbad 2.013

Tenne Traumbad 2.013

Tenne präsentiert ein nochmals verbessertes Traumbad mit komplett neuen Produkten – das Traumbad 2.0 sozusagen! Was bestehen bleibt, ist das Konzept: Mit diesem Komplettbad erhalten Sie alle Produkte für ein ganzes Bad zum unschlagbaren Paketpreis von € 3.333,-.

Folgende Bestandteile umfasst das neue Traumbad: Eine komfortable Wannenanlage, eine traumhafte Duschanlage sowie ein hochwertiges Badmöbel mit Mineralmarmorwaschtisch und Spiegelschrank. Außerdem erhält man sämtliche Armaturen und schönste Fliesen für Boden und Wand sowie außergewöhnliche Dekore. Und das Beste ist: Das gesamte Traumbad ist lagernd und daher innerhalb kürzester Zeit verfügbar (bei speziellen Wünschen sind Lieferzeiten möglich).

Das Traumbad gibt es nur bei Tenne – zusammen mit vielen weiteren Aktionen für Bäder und Fliesen. Übrigens: Sämtliche Produkte aus dem Traumbad-Angebot können Sie natürlich auch einzeln erwerben. Überzeugen Sie sich also von diesem traumhaften Angebot exklusiv bei Tenne. Nähere Informationen auch unter: www.tenne.at/traumbad.



Bildcredits: Foto Puntigam Kindberg/Tenne

Tenne Wien 22
Donaustadtstraße 35
1220 Wien
T: +43 1 20 20 520
F: +43 1 20 20 520-20
E: wien-nord@tenne.at
Öffnungszeiten
Montag-Freitag: 9.00-18.00 Uhr
Samstag: 9.00-15.00 Uhr

Gewinnspiel- teilnahme

Wählen Sie Ihren Lieblingsartikel und sagen Sie uns, was im Donaustadtecho noch fehlt oder werden Sie unsere Facebook-freundIn!

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie einen von vielen Gutscheinen!

Gutscheine für 2 Wochen Fitnessstudio im Bull's Gym,
Essensgutschein, etc.
Gesamtwert von 150 Euro.

So funktioniert es:

Senden Sie Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und nennen Sie uns Ihren Lieblingsartikel oder senden Sie beim Sudoku alle ausgefüllten Zahlen eines der rot umrandeten Felder an uns.

Einsendungen MÜSSEN eine Telefonnummer enthalten, sonst sind sie ungültig!

Mehrfachteilnahme ungültig, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtswegs. Über Teilnahme und Gewinn wird kein individueller Schriftverkehr geführt! GewinnerInnen werden verständigt.

Einsendeschluss:
30. April 2013

Per E-Mail:
gewinn@donaustadtecho.at
Per Post:
Mailboxes Etc
Donaustadtecho - PF216
Leonard-Bernstein-Straße
4-6/7/10, 1220 Wien



htl donaustadt

Die htl donaustadt veranstaltet am 18.4.2013 ab 17.30 Uhr das 5. Mal die „Lange Nacht der Nachhaltigkeit“. Die Themen der heurigen Veranstaltung sind „Gesundheit und Mobilität“. Das Programm umfasst:
Impulsvortrag zum Thema:
„Qualität der österreichischen Fleischerzeugnisse“ Schirnhof junior (Preisträger TRIGOS Steiermark)
Showact der Shaolin-Mönche nach dem Impulsvortrag können Workshops zu den Themen:
• geistige Mobilität - Shaolin-Mönche
• Interessantes zur Imkerei uvm.
Abschließend besteht die Möglichkeit zur Stärkung (kleines Buffet) und zur Diskussion im gemütlichen Rahmen.
Die Veranstaltung ist kostenlos. Wir freuen uns auf zahlreiche interessierte Besucher.

Aktuelle Termine, Polizeiinfos, Gewinnspiele,...
-> mehr auf
www.donaustadtecho.at

Lido Sicherheitstage im Donauezentrum am 19.4.2013
Eröffnung
09.00 - 14.00 Uhr (Eröffnung um 09.30 Uhr).

<http://www.diehelferwiens.at/veranstaltungen>



3. St. Urbanus Weinritter Benefizgolfturnier

2er-Texas scramble (nicht Vorgabewirksam) Ehrenschatz: Bezirksvorsteher Ing. Heinz Lehner zu Gunsten des FRANZ-KARL EFFENBERG HELP-Club und dem Pflegehospiz Kaisermühlen am Freitag 26. April 2013, Kano-
nenstart 12:00 Uhr im Golfclub Wien-Süßenbrunn 1220 Wien, Weingartenallee 22 E-Mail: golf@sportparkwien.at
Turnierauskünfte und Flightwünsche bei Werner HINTERHOLZER Tel. 0664 8343880, oder GC Wien Süßenbrunn, Tel. 01 2568282.



Mai-baum-aufstellen in der Donau-stadt

am 30.4.2013



8.00 Uhr: Sammeln am Schrödingerplatz
9.00 Uhr: Abfahrt Schrödingerplatz
9.30 Uhr: Ankunft Süßenbrunn
10.30 Uhr: Ankunft Breitenlee
11.30 Uhr: Ankunft Hirschstetten
12.30 Uhr: Ankunft Kagran
13.30 Uhr: Ankunft Kaisermühlen
14.30 Uhr: Ankunft Stadlau
15.30 Uhr: Ankunft Essling
16.30 Uhr: Ankunft Aspern
17.30 Uhr: Ankunft Schrödingerplatz

Donaustädter Lachclub:

Eine Kooperation der HTL Donaustadt und der Volkshilfe Donaustadt.
Beim LachClub ist die Teilnahme kostenlos. Keine Anmeldung notwendig. Wir empfehlen bequeme Kleidung.
LachClub – Das Lachen in mir.

Mi 10. April 2013

Mi 8. Mai 2013

Mi 12. Juni 2013

Beginn um 18 Uhr. Im Festsaal der HTL Donaustadt, 1220 Wien, Donaustadtstraße 45



Sie haben interessante Termine, Infos, Bilder, Videos oder Geschichten für uns? Schreiben Sie uns! mail@donaustadtecho.at

Kanu Marathon am 5.5.2013

ab 11:00
Jugendcup Österreichische Staatsmeisterschaften K1 / C1
Polizeisportvereinigung Wien
Dampfschiffhafen 2
1220 Wien
www.psv-kanu.at

Sudoku

	3		2		8			
7	9				6			8
		2				5		
						6		1
8	5						4	7
1		3						
		7				8		
4			6				7	2
			9		4		5	

			3		8		2	9
						7		6
5				6		8	1	
			2	3			8	
		3	7		1	2		
	2			9	4			
	3	4		2				1
2		5						
7	9		5		3			

Einfach

Schwer



RE/MAX®

Donau City Immobilien



Erfolg durch Vertrauen!



„Der Verkauf Ihrer Immobilie soll kein Abenteuer werden!“

Ich darf Ihnen 8 Wochen meine professionelle Dienstleistung anbieten. Sollte ich binnen dieser Zeit keinen passenden Käufer für Ihre Immobilien finden, so haben Sie meine Dienste kostenlos und ohne weitere Verpflichtung genossen. „Nur wer alle Wege kennt, kommt sicher durch den Immobilienschungel!“

„Kein Risiko für Sie!“ das ist mein Service!

Helmut Brauch
0699 / 1300 1004
hbrauch@remax-dci.at



ERSTE HILFE FÜR IHRE IMMOBILIE!

Als Ansprechpartner für alle Immobiliendienstleistungen, biete ich Ihnen eine professionelle Vermarktung Ihrer Liegenschaft. Die Erstellung eines für Sie maßgeschneiderten Verkaufskonzeptes gehört genau so dazu, wie eine umfangreiche Unterstützung bei der Abwicklung von Kaufvertrag, Übergabe der Immobilie und den damit verbundenen Behördenwegen.

Christian Chwatal
0650 / 6884061
cchwatal@remax-dci.at



2301 Groß Enzersdorf, Sommerhaus direkt am Wasser, Bj. 1985, Wfl. 75 m², Grdfl. 350 m², 3 Zi., Terrasse südseitig, Pachtgrund jährlich € 1.731,00 -, € 100.000,-
Obj. 2059/2043
H. Brauch 0699/13001004



Hier könnte auch Ihre Immobilie beworben werden!



1110 Wien, Eigentumswohnung, Bj. 1963, Wfl. 66 m², 3 Zi., Bad, WC, 5. Liftstock, Parkplatz, Nähe U-Bahn Zippererstrasse, HWB 112,84 kWh/m²a, Klasse D € 99.500,-, Obj. 2059/2242
C. Chwatal 0650/6884061



2301 Neu Oberhausen, Einfamilienhaus, Bj. 2000, Wfl. 133 m², Grdfl. 696 m², 5 Zi., Terrasse, voll unterkellert, südseitiger Garten, HWB 53 kWh/m²; Klasse C € 345.000,-
Obj. 2059/2196
C. Chwatal 0650/6884061



Ihr Vorteil mit RE/MAX

- mehr Kaufinteressenten
- mehr Verkaufserlös
- mehr Sicherheit
- schnellere Vermarktung
- keine Probleme &
- kein Aufwand für Sie!

Maria Gugerel
0664 / 1188858
mgugerel@remax-dci.at

RE/MAX Makler verdienen sich Ihr Vertrauen.



Sie haben wenig Zeit?

Beim Verkauf einer Immobilie ist es für den Eigentümer schwierig und vor allem sehr zeitintensiv den richtigen Käufer und den richtigen Preis zu finden und immer erreichbar zu sein. Ich biete meinen Kunden für Ihre Immobilien ein abgestimmtes Marketingpaket bis hin zur Vertragsabwicklung und Übergabe, somit ein komplettes Rundumservice. Ich möchte Sie gerne auf diesem Abschnitt in Ihrem Leben begleiten.

Katharina Klasan
0664 / 3918279
kklasan@remax-dci.at



1220 Wien, ETW/Garconniere, Bj. 2000, Wfl. 45 m², 11. Stock, 10m² Loggia mit Fernblick, HWB 33,08 kWh/m²; Klasse B, €168.000,- excl. WBF \$ 15 nicht rückzahlbar, Obj. 2059/2140
M. Gugerel 0664/1188858



2301 Groß-Enzersdorf, EFH, Bj. 1990, Wfl. 200 m², Grdfl. 500 m², 4 Zi., Vollkeller, DG ausbaubar, 2 überdachte Terrassen, Pool, HWB 141,7 kWh/m²; Klasse D € 349.000,-, Obj. 2059/2201
M. Gugerel 0664/1188858



1220 Wien, Baugrund, Grfl. 1.149 m², Nähe Lobau, Wasser, Brunnen und Strom am Grundstück, auf 4 Parzellen teilbar, € 400.000,-, Obj. 2059/2112
K. Klasan 0664/3918279



3412 Kierling, adaptierungsbedürftige Villa, Wfl. 483 m², Grdfl. 5.569 m², Bj. 1980, beim Wienerwald, 12 Zi., Massivbauweise, Indoor-Pool, Doppelgarage, HWB 93 kWh/m²; Klasse C, € 750.000,-, Obj. 2059/2241, PROVISIONSFREI für den KÄUFER
K. Klasan 0664/3918279



GUTSCHEIN

Name: _____
Adresse: _____
Telefon: _____

IM WERT VON € 350

Wenn Sie uns einen Alleinvermittlungsauftrag geben, ist die Erstellung des Energieausweises für Sie kostenlos! Gültig bis 30.6.2013, nicht in bar ablösbar.